



Vereinigung

Hamburger Religionslehrerinnen
und Religionslehrer e.V.

Protokoll der Sitzung des Arbeitsausschusses der VHRR am 17. Februar 2021, 19.00-21.30 Uhr als Videokonferenz

18.30-19.00 Uhr: vorgeschaltet für Interessierte: *Andreas Gloy erläutert die rechtliche Situation des RUfa in Hamburg und des „Hamburger Wegs“*

Beginn: 19.00 Uhr

Anwesende: Zahide Dogac, Dennis Breitenwischer, Andreas Gloy, Andreas Greverath, Simon Hecker, Markus Heimbach, Hans-Peter Heiss, Birgit Korn, Benjamin Krohn, Ilka Landeck, Christof Madejewski, Annika Querner, Inga Radke, Nicole Sassen, Thomas Spänhoff, Rolf Starck, Konstanze Trowitz, Kirsten Witte, Alice Krebühl

TOPS

1. Begrüßung, Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll
2. Berichte und Fragen aus der Praxis und Arbeitsgruppen
3. Rufa 2.0 in der Diskussion

TOP 1: Begrüßung, Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll

- Benjamin Krohn eröffnet die Sitzung
- Die Tagesordnung wurde angenommen
- Das Protokoll vom 10.12.20 wurde verabschiedet
- Protokoll schreibt Ilka Landeck

TOP 2: Berichte und Fragen aus der Praxis und Arbeitsgruppen

- **Rufa in aktueller Situation des Homeschoolings:**
Benjamin Krohn berichtet von ambivalenten Beobachtungen, vereinzelt gibt es in schwierigen Klassen teilweise deutlich tiefere Arbeitsergebnisse aber eine große Zahl von Schülern wird im Unterricht gar nicht mehr erreicht. Andere Erfahrungen bestätigen die Schwierigkeiten. Es wird berichtet, dass von teilweise von 22 SuS im Schnitt nur 1 Schüler vom Homeschooling profitiert. Es wird ein „schlimmer Zustand“ der Schülerschaft in der aktuellen Situation geschildert.
- Markus Heimbach kündigt eine **Ausstellung des Altonaer Museums zum Thema „Religionsfreiheit – gegeben und gefordert seit 1601“** an, an der auch Vertreter der Religionsgemeinschaften mitgearbeitet haben. Etliche Teile sind auch online verfügbar.
<https://shmh.de/de/glaubensfreiheit>
- **Sozietät** (=Universität, LI und andere): **Bericht** von Dennis Breitenwischer und Markus Heimbach:

- Es werden deutlich weniger Religionslehrkräfte als bisher ausgebildet, es gibt zu wenig Studierende für Religion, was z.T. am NC, aber auch an der Veränderung der Studienordnung liegt. Bestimmte Fächerkombis mit Religion sind nicht mehr möglich.
 - Die Studierenden weichen vermehrt auf das neue Fach Sachkundeunterricht aus (Professorin Fr. Michalik).
 - Der Vorschlag von Quotierungen für Mangelfächer wird von der Uni nicht aufgegriffen.
 - Auch im Bereich Sekl/II gibt es zu wenige Studierende. Die Zugangsvoraussetzung Latein ist hier u.a. zunehmend eine Hürde.
 - Es fehlen Professoren für Religionspädagogik, das Einstellungsverfahren der Uni ist undurchsichtig. Keine Professur wurde bislang besetzt. Auch deshalb können sich Studierende nicht in die Religionspädagogischen Lehrämter einschreiben.
 - **Idee:** Werbekampagne mit den Religionsgemeinschaften für das Lehramt Religionspädagogik. Allerdings gibt es auch einige, die wollen, aber nicht studieren können, z.B. Griechisch-Orthodoxe. Benjamin Krohn sucht das Gespräch mit der Fakultät.
- **RU-Tag (digital)** am 3.9.2021, Thema: Digitales Lernen im RU
Allgemeine Infos (Annika Querner)
 - Weiterhin werden noch Workshop-Leiterinnen bzw. -Leiter gesucht (möglichst 2 Leute für einen Workshop) bis Ende März. Bisher sind 2-3 Workshops (Resonantes Lernen, Achtsamkeit im RU) fest. Es sollen aber 6-8 werden. (Friederike Wenisch soll noch einmal angefragt werden)
 - Ilka Landeck bietet an: Thema „Mensch und Maschine – KI“ mit digitalen Medien
 - Inhaltliche Ausrichtung: 1. Digitale Medien im RU, 2. Digitalisierung als Thema im RU reflektieren
 - Es soll zwei Workshopschienen geben mit größeren Pausen zum Umschalten
 - Es wird überlegt, über eine Plattform (www.wonder.me) einen Marktplatz zum informellen Austausch in der großen Pause zur Verfügung zu stellen.
 - Es werden noch 2 technisch versierte Menschen als Supporter für die Veranstaltung insgesamt, aber auch technische Begleiter für die Workshops gesucht.

TOP 3: Rufa 2.0 in der Diskussion

Auseinandersetzung mit Säkularem Forum und Stellungnahme in der HLZ

- Die HLZ hat unsere Gendarstellung zum RUfa gebracht, dazu auch 3 Leserbriefe, die unsere Position stärken.
- In der HLZ wird von Gerhard Lein, Michalik und Heyeen ein Arbeitskreis angekündigt, der einen Antrag für den kommenden Gewerkschaftstag vorbereiten möchte. Es wird konträr diskutiert, ob man diesem Arbeitskreis beitreten sollte. Einerseits könnte man dann Einfluss nehmen auf einen Antrag zum GEW-Tag, andererseits werden sich diese Personen nicht davon

abhalten lassen, einen Antrag zu formulieren, der ein Ersatzfach in Hamburg für Klasse 1-6 einfordert. Auf jeden Fall sollte man präsent sein beim GEW-Tag und eventuell einen eigenen Antrag vorbereiten formulieren.

Entscheidend ist auch die Frage der Präsenz auf dem Gewerkschaftstag.

- Das direkt die Gewerkschaft betreffende Problem ist die neue Bedeutung der Beauftragung der Lehrkräfte durch die Religionsgemeinschaften, wodurch nicht alle Lehrkräfte weiter RU geben können, die das bisher gemacht hatten. Wie viele Lehrkräfte deswegen keinen RU mehr geben können werden ist unklar. Es wird eine kleinere zweistellige Zahl erwartet.
- Bei der RU-Lehrer-Rekrutierung müsse in zwei Richtungen verstärkt gedacht werden: 1. Sozietät muss Einfluss auf die Uni verstärken, 2. Nachqualifizierungen durch das PTI forcieren.

Allgemein Diskussion

- In diesem Zusammenhang werden viele verschiedene Themen angeschnitten: Unterschiedliche Sensibilität von Lehrkräften zum Thema Umgang mit religionsfernen Kindern, Fluch und Segen von Art 7,3; Rolle von Religion in der Stadt allgemein und in verschiedenen Stadtvierteln (wohlhabend = eher säkular), oft fehlende Plausibilisierung von Religion und von unserem Fach,

Nächste Schritte:

- Im PTI wird eine Gegenposition zur Broschüre des Säkularen Forums entworfen
- Die **Stärkung** des Faches muss zum einen **nach Außen** stattfinden:
 - Der Name „Religion“ für das Fach ruft teilweise Widerstand hervor. RUfa, RU für alle, sollte deutlicher hervorgehoben werden, um das Fach Religion von „alten Zöpfen“ zu befreien und das Neue und Andere des Faches zu verdeutlichen.
 - Ein **Positionspapier**, das die Stärken und Grundsätze des neuen RUfa für Entscheidungsträger knapp zusammenfasst, soll erstellt werden (Benjamin und Markus gehen das an).
 - ein **neuer Flyer** für die Schulen und Eltern muss erstellt werden, der alte ist nicht mehr gültig, weil die anderen Religionsgemeinschaften noch nicht dabei waren. Birgit Korn würde da mitarbeiten.
- Eine **Stärkung** des Faches **nach Innen** muss ebenso stattfinden:
 - Es wird berichtet, wie teilweise noch Material genutzt wird, das dem dialogischen Anspruch unseres Faches nicht gerecht wird.
 - Fachleitungen müssen wir mehr auf uns und die Notwendigkeit der Sensibilität für den Umgang mit verschiedenen Weltanschauungen aufmerksam machen
 - Birgit Korn bittet darum, die Referendars-Ausbildung mit in den Blick zu nehmen und die Fachseminarleitungen mit in die Verantwortung zu nehmen.
 - Material/Schulbücher müssen hinsichtlich unseres dialogischen Ansatzes überprüft werden. Vieles eignet sich nicht für unseren RUfa.

- Einen Flyer für die Lehrkräfte zum Umgang mit religionsfernen Kindern im Religionsunterricht zu entwickeln, wäre auch gut im Zuge der neuen Lehrpläne. Zahide Dogac? würde da gerne dran mitarbeiten. Wobei man aufpassen muss, dass wir nicht in eine Belehrung der Lehrkräfte verfallen.
- **Projekte/Todos:**
 - **Antrag für den GEW-Tag** im Mai (Hans-Peter Heiss mit Unterstützung von Markus Heimbach und Andreas Gr.--> muss noch konkret besprochen werden)
 - **Positionspapier** entwerfen für die Außendarstellung (Benjamin Krohn und Markus Heimbach)
 - **Flyer RUfa 2.0** für Eltern (Birgit Korn, Konstanze Trowitz)
 - **Ausbildung der Referendare/Fortbildungen** (-> Gespräch mit Referenten in BSB und LI)
 - Erstellung einer **Handreichung für Kolleginnen und Kollegen** zum Umgang mit religionsfernen Kindern (Material/Beispiele/Sensibilität) (Zahide Dogac?)

TOP 4: Sonstiges

Unter Sonstiges wurde nichts weiter besprochen. Die Sitzung endete um 21.30 Uhr.